

Resolution

Um die Apotheken vor Ort und ihr flächendeckendes Netz zu sichern, brauchen diese unverzüglich eine Verbesserung der Honorierung und eine Entlastung von den derzeit in sämtlichen Bereichen enorm steigenden Kosten. Nur so kann der weiteren Ausdünnung entgegengewirkt werden. Die jetzt beschlossenen Einsparungen durch Honorarkürzung sind kurzsichtig und gefährden die sichere Arzneimittelversorgung.

Wir Apotheker sind für die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung der Bevölkerung zuständig. Das flächendeckende System der Vor-Ort-Apotheken ist bewährt, zuverlässig und leistungsfähig, aber auch in kürzester Zeit anpassungsfähig. In der Corona-Pandemie haben die Apotheken erneut unter Beweis gestellt, dass sie diese Aufgabe auch unter schwierigen Bedingungen und unter hohem persönlichem Einsatz aller Mitarbeiter hervorragend erfüllen. Die Anforderungen an eine zuverlässige Arzneimittelversorgung werden in den kommenden Jahren durch demografischen Wandel weiterwachsen und zunehmend komplexer.

Wie alle gesellschaftlichen Bereiche sind auch die Apotheken derzeit von massiven Kostensteigerungen betroffen, die sich unmittelbar auf ihre wirtschaftliche Situation niederschlagen. Arzneimittel sind - aus gutem Grund – preisgebunden. Ein Ausgleich des enormen Kostendrucks durch Preisanpassungen ist somit für Apotheken praktisch unmöglich. Vor diesem Hintergrund zusätzlich mit einer Honorarkürzung belastet zu werden, stößt bei Apothekern und ihren Mitarbeitern auf massives Unverständnis.

Ein solides Gesundheitssystem braucht eine solide Finanzierung. Der erneut eingeschlagene Kurs, vermeintliche Einsparpotentiale durch Preisdruck und Honorarkürzung zu heben ist kurzsichtig und gefährdet die Versorgung der Bevölkerung. Wie weit die Grenzen solcher „Sparmaßnahmen“ bereits überschritten sind, wird u.a. an der immer weiter um sich greifenden Nichtverfügbarkeit von Arzneimitteln sichtbar, deren Produktion, dem Preisdruck folgend, ins Ausland abgewandert ist. Aber auch der Rückgang der Apothekenzahl hält unvermittelt an. Bereits eingetretene und noch kommende Strukturschäden sind nicht oder nur mit enormem Aufwand umkehrbar. Leidtragende sind letztlich immer die Patienten.

Wir fordern von der Politik ein schnellstmögliches Umdenken. Setzen Sie die Aussagen aus den Koalitionsverträgen von Land und Bund um, die bewährte Struktur der Vor-Ort-Apotheken zu stärken. Um weiterhin der Kernaufgabe, der Versorgung mit und Beratung zu Arzneimitteln, nachgehen zu können, benötigen die Apotheken eine angemessene und verlässliche Honorierung eben dieser Kernleistungen. Für die Gestaltung eines nachhaltig finanzierbaren Gesundheitswesens bieten wir unsere Expertise an. Tatsächliche Effizienzreserven sehen wir beispielsweise im Abbau überbordender Bürokratie, dem Ausbau der Digitalisierung oder einer besseren Nutzung der Kompetenz und heilberuflichen Eigenverantwortlichkeit der Apotheker.